

Albert Maennchen, Skifahrer mit Hund bei St. Moritz, um 1906/07, Öl auf Papier, unsigniert, 35 x 66 cm, diverse kleine Knicke, Gebrauchs- und Fehlstellen an den Rändern
Das Bild wurde aufwendig in Museumsqualität mit einem neuen Passepartout und einem neuen Rahmen mit Museumsglas (entspiegelt, sehr hoher UV-Schutz, antistatisch, abriebbeständig) der Firma HALBE ausgestattet.

Albert Maennchen (1873 Rudolstadt – 1935 Berlin) erhielt seinen ersten Zeichen- und Malunterricht von seinem 12 Jahre älteren Bruder, dem bekannten Landschafts- und Genremaler Adolf Maennchen (1860–1920). Nach erfolgreicher Tätigkeit als Malergehilfe und -meister studierte er ab 1896 die Fächer Ornamentik, dekorative Malerei, Plastik, Kunstgeschichte und Architektur an der Unterrichtsanstalt des Kgl. Kunstgewerbemuseums in Berlin, später auch kurzzeitig an der Hochschule für Bildende Künste Berlin. In seiner Hauptschaffensphase vor dem Ersten Weltkrieg gewann Maennchen zahlreiche bedeutende Aufträge für Ausmalungen u.a. in Rudolstadt, Berlin, Düsseldorf, Danzig, Paris, Turin und St. Louis und erhielt Auszeichnungen, etwa die französische Staatsmedaille für Kunst der Weltausstellung in Paris 1900, die italienische und amerikanische Staatsmedaille (1902 bzw. 1904). Er starb bereits 1935 an Lungenkrebs.

Zwischen 1899 und 1906/07 bildete sich Maennchen immer wieder durch mehrmonatige Studienaufenthalte an der Pariser Académie Julian weiter. Wahrscheinlich im Anschluss an die letzte dieser Reisen schuf er das angebotene Bild. Das Blatt mag Teil einer Serie von Werken sein, die sich um Maennchens Tempera-Arbeit „Winter bei St. Moritz“, welche am 9. Oktober 1907 im Berliner Künstlerhaus zum Zwecke des Verkaufs ausgestellt wurde, gruppieren. Es ist daher anzunehmen, dass dieses wie auch die anderen Blätter im Winter 1906/07 in St. Moritz entstanden sind. Einige Arbeiten der Serie wurden im Londoner Verlag Raphael Tuck & Sons als Oilette-Postkarten der Reihe „Sport in the Alpes“ weltweit vertrieben.

Gemalte Darstellungen aus der Frühzeit des Skifahrens sind durchaus selten. Das großformatige Blatt zeigt ölskizzenhaft mit breiten, schnell auf das Papier geworfenen Pinselstrichen über Unterzeichnungen einen Skifahrer mit seinem Hund, den Ausblick in die sonnendurchflutete winterliche Berglandschaft genießend. Zeittypisch noch mit einfachen Holzskiern und Stöcken ausgestattet, trägt der Mann eine schwarze, knielange Hose über schwarzen Socken und ein weißes Obergewand, das in eine weiße Mütze mit Schirm übergeht. Ob das rote Gesicht von der Anstrengung oder einem Sonnenbrand zeugt, bleibt Maennchens Geheimnis. Mit wenigen Pinselstrichen schafft es der Künstler, die Impression eines solch herrlichen Skitages einzufangen.